

Allgemeine Befragung der Bürgerinnen und Bürger 2021 –  
Ergebnisse zum Schwerpunktthema *Nachhaltige Stadt Düsseldorf*

# Statistische Informationen

Düsseldorf  
Nähe trifft Freiheit

## Nr. 313



# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Konzept der Allgemeinen Befragung der Bürgerinnen und Bürger in Düsseldorf</b>	<b>3</b>
1.1	Ziele und Inhalte	3
1.2	Methodik	3
1.3	Umfang der Stichprobe und Fragebogen	4
1.4	Repräsentativität nach Geschlecht und Alter	5
1.5	Hinweise zur Auswertung und zur Ergebnisdarstellung	6
<b>2</b>	<b>Ergebnisse zum Schwerpunktthema <i>Nachhaltige Stadt Düsseldorf</i> der Allgemeinen Befragung der Bürgerinnen und Bürger 2021</b>	<b>7</b>

# 1 Konzept der Allgemeinen Befragung der Bürgerinnen und Bürger in Düsseldorf

## 1.1 Ziele und Inhalte

- Mit der Bürgerbefragung möchte die Stadt Düsseldorf Informationen über Einschätzungen der Bürger\*innen zu verschiedenen Themenbereichen des alltäglichen Lebens in Düsseldorf erfahren. Dies ist die Grundlage für eine gute, zukunftsorientierte Entwicklung.
- Die Befragung wird seit 2015 regelmäßig durchgeführt, so dass Entwicklungen des Meinungsklimas im Zeitverlauf dargestellt werden können.
- Neben dem Standardfragenkatalog gibt es ein jeweils variierendes Schwerpunktthema. Die Schwerpunkte der diesjährigen Befragung waren die Themen *Coronapandemie* und *Nachhaltige Stadt Düsseldorf*.

## 1.2 Methodik

- Für die Befragung 2021 wurde eine disproportional geschichtete Stichprobe von rund 21.000 Düsseldorfer\*innen ab 18 Jahren per Zufallsverfahren aus dem Melderegister gezogen. Die Stichprobengröße ist so gewählt worden, dass möglichst aussagekräftige Ergebnisse auf Ebene der 50 Düsseldorfer Stadtteile erzielt werden.
- Zur Sicherung der Repräsentativität der Ergebnisse auf Gesamtstadtebene musste die durch die disproportionalen Stichprobenziehung entstandene räumliche Ungleichverteilung der Daten durch eine Gewichtung (Designgewichtung) an die tatsächliche Verteilung der Gesamtbevölkerung angepasst werden.
- Die Befragung wurde schriftlich und online durchgeführt. Der Fragebogen - mit Rückumschlag und einem Anschreiben des Oberbürgermeisters - wurde postalisch versandt. Zur Online-Teilnahme konnte ein auf dem Fragebogen aufgedruckter Link mit einer persönlichen Befragungsnummer genutzt werden.
- Die angeschriebenen Bürger\*innen hatten vom 15. März bis zum 14. Mai 2021 Zeit, an der Befragung teilzunehmen. Nach circa drei Wochen wurde zur Steigerung des Rücklaufs ein Erinnerungsschreiben versandt.
- Die Befragung wurde vom Amt für Statistik und Wahlen durchgeführt. Bei Rückfragen zur Befragung konnten sich die Bürger\*innen über den gesamten Erhebungszeitraum an Ansprechpartner\*innen im Amt wenden.

## 1.3 Umfang der Stichprobe und Fragebogen

Der Fragebogen beinhaltet 41 geschlossene sowie 10 (teil-) offene Fragen. Darunter 8 Fragen zum Schwerpunktthema *Nachhaltige Stadt Düsseldorf*.

Stichprobengröße und Ausschöpfungsquote	
<b>Bruttostichprobe</b>	<b>20 641</b>
Stichprobenneutrale Ausfälle (z.B.: nicht zustellbar, verstorben)	858
<b>Nettostichprobe</b>	<b>19 783</b>
<b>Realisierte Stichprobe</b>	<b>6 662</b>
<b>Ausschöpfungsquote</b>	<b>33,7</b>

Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Statistik und Wahlen, Allgemeine Bürgerbefragung 2021

## 1.4 Repräsentativität nach Geschlecht und Alter

Die Stichprobe ist, nach vorgenommener Gewichtung, in Bezug auf Alter und Geschlecht repräsentativ für die Düsseldorfer Bevölkerung.

	Grundgesamtheit	auswertbare Stichprobe
	in %	
<b>Geschlecht</b>		
Frauen	51,8	53,5
Männer	48,2	46,4
Divers	0,0	0,2
<b>Insgesamt</b>	100	100
<b>Altersgruppen</b>		
18 bis unter 30 Jahre	17,4	11,8
30 bis unter 45 Jahre	27,8	27,4
45 bis unter 55 Jahre	16,9	16,4
55 bis unter 65 Jahre	15,5	18,0
65 bis unter 75 Jahre	10,6	13,0
75 Jahre und älter	11,8	13,4
<b>Insgesamt</b>	100	100

Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Statistik und Wahlen, Allgemeine Bürgerbefragung 2021

### 1.5 Hinweise zur Auswertung und zur Ergebnisdarstellung

- **Auf- und Abrundungen**

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- beziehungsweise abgerundet worden. Aus diesem Grund können sich bei der Summierung von Einzelangaben, insbesondere in den Grafiken, geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

- **Fehlende Angaben (Missingwerte)**

Nicht immer haben sich alle Befragten zu den Fragen geäußert. Diese fehlenden Angaben (Missingwerte) sind in den folgenden Ergebnisdarstellungen nicht berücksichtigt worden. Zur besseren Übersichtlichkeit ist bei einigen Fragen auch die Antwortkategorie „Kann ich nicht beurteilen“ herausgerechnet worden.

- **Vergleiche**

Aus statistischer Sicht ist ein nennenswerter Unterschied bei mindestens 5 Prozentpunkten anzunehmen. Aufgrund der Vielzahl an statistisch bedeutsamen Unterschieden wird im folgenden Bericht lediglich eine bewusste Auswahl dargestellt. Die weiteren Ergebnisse können auf Anfrage beim Amt für Statistik und Wahlen dem dort vorliegenden Tabellenband entnommen werden.

- **Kategorisierung**

Im Folgenden sind bei der (teil-)offenen Frage die Antworten der Befragten in Kategorien zusammengefasst und dargestellt worden.

Zunächst erfolgt eine Darstellung des jeweiligen Gesamtergebnisses der einzelnen Fragen. Darüber hinaus werden die Ergebnisse nach soziodemografischen Merkmalen wie dem Geschlecht, dem Alter sowie nach dem Bildungsstand betrachtet.

- **Altersgruppen**

18 bis unter 30 Jahre  
30 bis unter 45 Jahre  
45 bis unter 55 Jahre  
55 bis unter 65 Jahre  
65 bis unter 75 Jahre  
75 Jahre und älter.

- **Bildungsstand**

Der Bildungsstand wird aus der Frage 48: „Welchen höchsten Schul beziehungsweise Hochschulabschluss haben Sie? (Sollten Sie einen ausländischen Schulabschluss haben, wählen Sie bitte einen Abschluss aus, welcher vergleichbar mit Ihrem ist.)“ abgeleitet. Dabei werden die Antwortkategorien „Bin derzeit noch Schüler\*in“, „ohne Schulabschluss“ und „Anderer (Schul-)Abschluss“ nicht mit berücksichtigt.

## 2 Ergebnisse zum Schwerpunktthema *Nachhaltige Stadt Düsseldorf* der Allgemeinen Befragung der Bürgerinnen und Bürger 2021

**Aspekte, die allgemein mit dem Thema Nachhaltigkeit in Verbindung gebracht werden (Mehrfachnennungen, in Prozent der Befragten)  
Teil I**

**Frage 21: „Was verbinden Sie ganz allgemein mit dem Thema Nachhaltigkeit?“**



## Aspekte, die allgemein mit dem Thema Nachhaltigkeit in Verbindung gebracht werden Teil II

### Frage 21: „Was verbinden Sie ganz allgemein mit dem Thema Nachhaltigkeit?“

#### Ergebnisse nach Altersgruppen

- Je jünger die Befragten, desto eher werden nachhaltig produzieren und konsumieren sowie Maßnahmen zum Klimaschutz mit dem Thema Nachhaltigkeit ganz allgemein in Verbindung gebracht. Diese Tendenz zeigt sich auch bei den Aspekten „Leben an Land schützen“, „Leben unter Wasser schützen“ sowie „Nachhaltige Städte und Gemeinden“.
- Mit steigendem Alter – mit Ausnahme der 18- bis unter 30-Jährigen – werden vermehrt die Aspekte „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“, „Kein Hunger und gute Ernährung“ sowie „Armut beenden“ verbunden.
- Sowohl die 65- bis unter 75-Jährigen als auch die 75-Jährigen und Älteren verbinden aber in erster Linie „Bezahlbare und saubere Energie“ mit dem Thema Nachhaltigkeit.

#### Ergebnisse nach Bildungsstand

- Je höher der Bildungsstand der befragten Personen, desto höher ist der Anteil an Befragten, die folgende Aspekte allgemein mit dem Thema Nachhaltigkeit verbinden: „Nachhaltig produzieren und konsumieren“, „Maßnahmen zum Klimaschutz“, „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ sowie „Globale Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung (wiederbeleben)“.

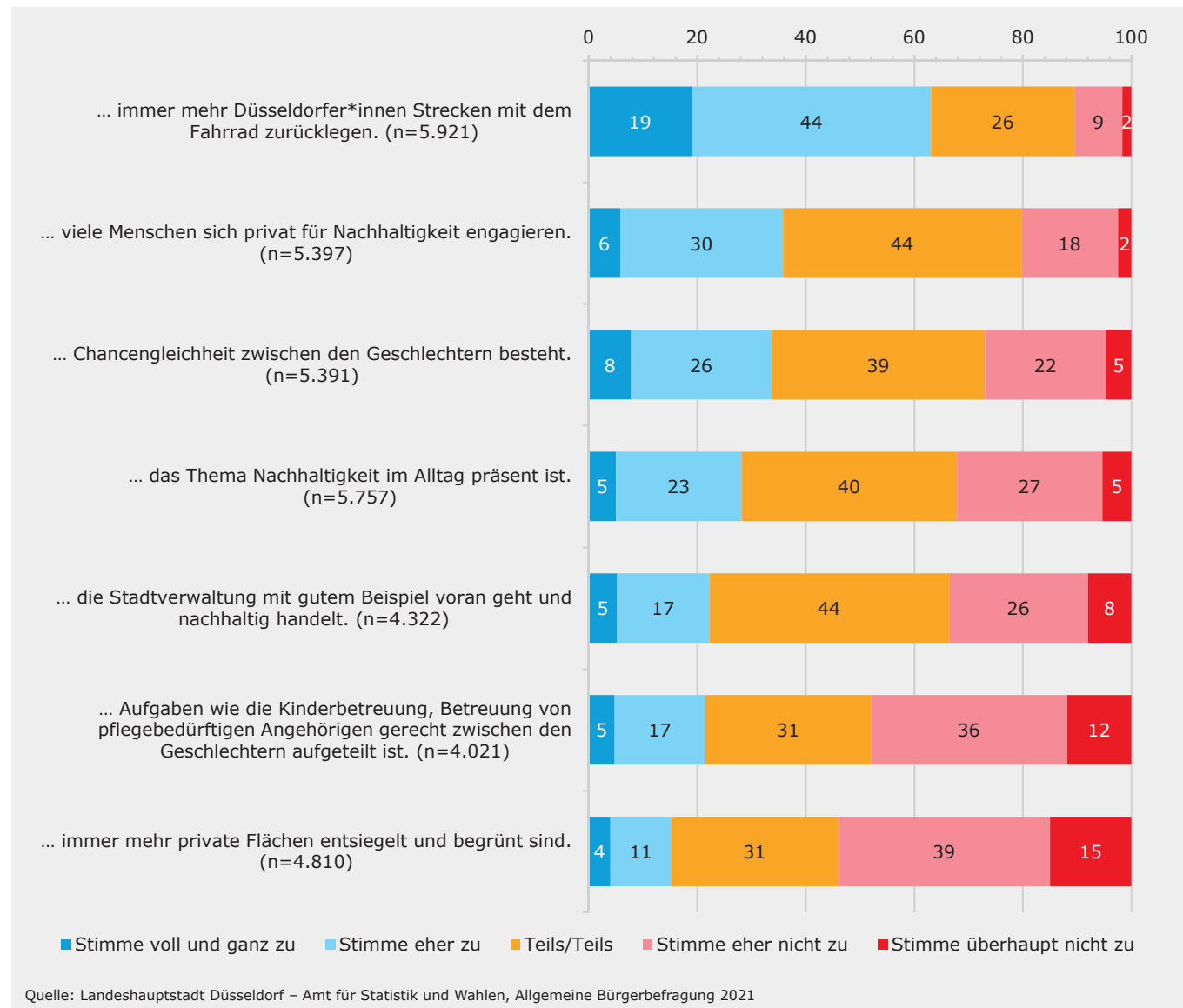
- Insbesondere „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“, „Kein Hunger und gute Ernährung“, „Gleichberechtigung der Geschlechter“, „Armut beenden“ und „Weniger Ungleichheiten innerhalb von und zwischen Ländern“ sind Aspekte, welche am häufigsten von Befragten mit Volks- oder Hauptschulabschluss mit dem Thema Nachhaltigkeit in Verbindung gebracht werden. Die Abweichung beträgt zur Befragtengruppe mit Mittlerer Reife, Realschulabschluss zwischen 8 und 15 Prozentpunkte. Mit steigendem Bildungsstand nehmen bei diesen Aspekten zudem die Anteile tendenziell ab.
- Der Anteil der Befragten, die nichts mit dem Thema Nachhaltigkeit verbinden, nimmt mit steigendem Bildungsstand ab. Während dies 8 Prozent der Befragten mit Volks- oder Hauptschulabschluss angeben, sind es bei den Befragten mit Fachhochschulreife, fachgebundene Hochschulreife 3 Prozent und bei der Befragtengruppe mit (Fach-) Hochschulabschluss lediglich 1 Prozent.



**Aussagen zum Thema Nachhaltigkeit in Düsseldorf<sup>1</sup> (in Prozent der Befragten) Teil I**

**Frage 22: „Nachhaltigkeit in Düsseldorf kann ganz unterschiedlich sichtbar werden. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Thema Nachhaltigkeit in Düsseldorf zu?“**

**Ich habe den Eindruck, dass in Düsseldorf ...**



<sup>1</sup> sortiert nach der Summe der Anteilswerte der Kategorien „Stimme voll und ganz zu“ + „Stimme eher zu“

## Aussagen zum Thema Nachhaltigkeit in Düsseldorf Teil II

### Frage 22: „Nachhaltigkeit in Düsseldorf kann ganz unterschiedlich sichtbar werden. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Thema Nachhaltigkeit in Düsseldorf zu?“

#### Ergebnisse nach Altersgruppen

- Mit zunehmendem Alter der Befragten steigt der Anteil derjenigen, die der Aussage „Ich habe den Eindruck, dass in Düsseldorf immer mehr Düsseldorfer\*innen Strecken mit dem Fahrrad zurücklegen.“ voll und ganz zustimmen. Während es bei der jüngsten Altersgruppe 9 Prozent sind, sind es bei der ältesten Altersgruppe 32 Prozent.
- Vorwiegend die 18- bis unter 30-Jährigen sowie die 75-Jährigen und Älteren haben den Eindruck, dass in Düsseldorf das Thema Nachhaltigkeit im Alltag präsent ist (Summe der Anteilswerte der Kategorien „Stimme voll und ganz zu“ + „Stimme eher zu“ 37 % beziehungsweise 36 %). Die Befragten im Alter von 55 bis unter 65 Jahren stimmen mit 20 Prozent am seltensten der Aussage zu.
- Die beiden ältesten Befragtengruppen nehmen häufiger wahr, dass sich viele Menschen privat für Nachhaltigkeit engagieren, als Befragte der übrigen Altersgruppen (Summe der Anteilswerte der Kategorien „Stimme voll und ganz zu“ + „Stimme eher zu“ 27 % beziehungsweise 36 %).
- In allen Altersgruppen bestätigen zwischen 31 Prozent und 42 Prozent der Befragten, dass die Stadtverwaltung mit gutem Beispiel voran geht und nachhaltig handelt (Summe der Anteilswerte der

Kategorien „Stimme voll und ganz zu“ + „Stimme eher zu“). Mit 42 Prozent beziehungsweise 40 Prozent stimmen dieser Aussage vor allem die jüngste und die älteste Altersgruppe zu.

#### Ergebnisse nach Geschlecht

- Die befragten Männer stimmen der Aussage „Ich habe den Eindruck, dass in Düsseldorf Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern besteht.“ häufiger zu als die befragten Frauen (Summe der Anteilswerte der Kategorien „Stimme voll und ganz zu“ + „Stimme eher zu“ 43 % beziehungsweise 26 %).
- Während 26 Prozent der Männer Aufgaben wie die Kinderbetreuung, Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen gerecht zwischen den Geschlechtern aufgeteilt empfinden, sind es bei den Frauen lediglich 17 Prozent (Summe der Anteilswerte der Kategorien „Stimme voll und ganz zu“ + „Stimme eher zu“).

#### Ergebnisse nach Bildungsstand

- Befragte mit Volks- oder Hauptschulabschluss oder Mittlere Reife, Realschulabschluss bestätigen seltener den Eindruck, dass Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern in Düsseldorf besteht als Befragte mit einem höheren Bildungsstand (Summe der Anteilswerte der Kategorien „Stimme voll und ganz zu“ + „Stimme eher zu“ 30 % beziehungsweise 28 %). Befragte mit (Fach-) Hochschulabschluss stimmen der Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern mit 37 Prozent am häufigsten zu.

## **Aussagen zum Thema Nachhaltigkeit in Düsseldorf Teil III**

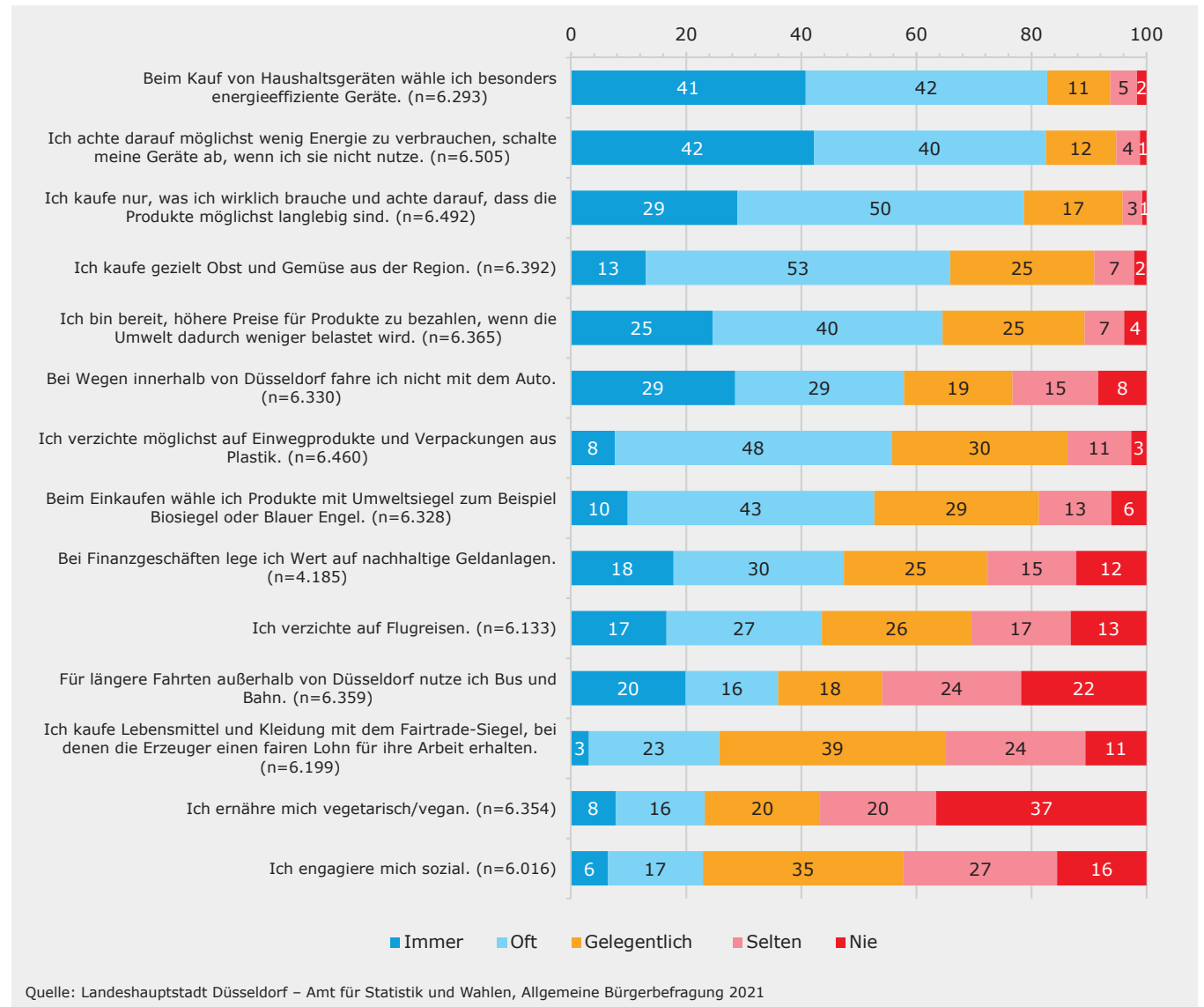
**Frage 22: „Nachhaltigkeit in Düsseldorf kann ganz unterschiedlich sichtbar werden. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Thema Nachhaltigkeit in Düsseldorf zu?“**

### **Ergebnisse nach Bildungsstand (Fortsetzung)**

- Die Aussage „Ich habe den Eindruck, dass in Düsseldorf Aufgaben wie die Kinderbetreuung, Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen gerecht zwischen den Geschlechtern aufgeteilt ist.“ lehnen Befragte mit Abitur, Allgemeine Hochschulreife (56 %) und (Fach-) Hochschulabschluss (51 %) häufiger ab als Befragte mit einem niedrigeren Bildungsstand (Summe der Anteilswerte der Kategorien „Stimme eher nicht zu“ + „Stimme überhaupt nicht zu“ 36 % bis 49 %).
- Je höher der Bildungsstand, desto höher ist der Anteil an Befragten, die die Aussage „Ich habe den Eindruck, dass in Düsseldorf immer mehr private Flächen entsiegelt und begrünt sind.“ ablehnen (Summe der Anteilswerte der Kategorien „Stimme eher nicht zu“ + „Stimme überhaupt nicht zu“).
- Besonders Befragte mit Volks- oder Hauptschulabschluss oder Mittlere Reife, Realschulabschluss bestätigen den Eindruck, dass die Stadtverwaltung mit gutem Beispiel voran geht und nachhaltig handelt (Summe der Anteilswerte der Kategorien „Stimme voll und ganz zu“ + „Stimme eher zu“ 30 % beziehungsweise 24 %).

**Aussagen zur nachhaltigen Gestaltung des persönlichen Alltags<sup>1</sup> (in Prozent der Befragten)**  
**Teil I**

**Frage 23: „Was tun Sie persönlich, um Ihren Alltag nachhaltig zu gestalten?“**



<sup>1</sup> sortiert nach der Summe der Anteilswerte der Kategorien „Immer“+ „Oft“

## Aussagen zur nachhaltigen Gestaltung des persönlichen Alltags Teil II

### Frage 23: „Was tun Sie persönlich, um Ihren Alltag nachhaltig zu gestalten?“

#### Ergebnisse nach Altersgruppen

- Über alle Altersgruppen hinweg beträgt der Anteil an Befragten, die gezielt Obst und Gemüse aus der Region kaufen, über 50 Prozent (Summe der Anteilswerte der Kategorien „Immer“ + „Oft“). Mit zunehmenden Alter steigt auch der Anteil an Befragten, die „immer“ oder „oft“ regionales Obst und Gemüse kaufen, auf bis zu 76 Prozent.
- Je jünger die Befragten, desto häufiger wird eine vegetarische oder vegane Ernährung praktiziert. Etwa jede fünfte Person im Alter von 18 bis unter 30 Jahren gibt an sich „immer“ vegetarisch oder vegan zu ernähren (19 %) und ungefähr jede vierte Person in der Altersgruppe „oft“ (26 %).
- Der Anteil an Befragten die für längere Fahrten außerhalb von Düsseldorf regelmäßig Bus und Bahn nutzen variiert stark zwischen den Altersgruppen. Am regelmäßigsten nutzen die 18- bis unter 30-Jährigen gefolgt von den 75-Jährigen und Älteren die öffentlichen Verkehrsmittel für längere Fahrten außerhalb von Düsseldorf (Summe der Anteilswerte der Kategorien „Immer“ + „Oft“ 55 % beziehungsweise 42 %).

- Die Aussage „Bei Wegen innerhalb von Düsseldorf fahre ich nicht mit dem Auto.“ bestätigen vor allem die 18- bis unter 30-Jährigen (Anteilswert der Kategorie „Immer“ 49 %). Bei der Altersgruppe der 45- bis unter 55-Jährigen ist der Anteil mit 21 Prozent am geringsten.
- Befragte der Altersgruppen unter 55 Jahren geben mit 74 Prozent beziehungsweise 76 Prozent an, dass sie nur kaufen, was sie wirklich brauchen und darauf achten, dass die Produkte möglichst langlebig sind (Summe der Anteilswerte der Kategorien „Immer“ + „Oft“). Der Zustimmungsanteil steigt bei den älteren Altersgruppen nochmals bis auf 88 Prozent an.
- Die 75-Jährigen und Älteren geben mit 62 Prozent am häufigsten an, dass sie bei Finanzgeschäften „immer“ oder „oft“ Wert auf nachhaltige Geldanlagen legen. Bei den 45- bis unter 55-Jährigen ist der Anteil mit 38 Prozent am geringsten.
- Je älter die Befragten, desto größer ist der Anteil derjenigen, die angeben „immer“ oder „oft“ auf Flugreisen zu verzichten (75 Jahre und älter: 63 %). Befragte im Alter von 30 bis unter 45 Jahre verzichten mit 32 Prozent am wenigsten auf Flugreisen.

#### Ergebnisse nach Geschlecht

- Die befragten Frauen bestätigen häufiger Handlungen, die sie persönlich tun, um ihren Alltag nachhaltiger zu gestalten als die befragten Männer. Hierzu kaufen sie öfter gezielt Obst und Gemüse aus der Region, ernähren sich häufiger vegetarisch oder vegan, wählen häufiger Produkte mit Umweltsiegel zum Beispiel Biosiegel oder Blauer Engel und verzichten möglichst oft auf Einwegprodukte und Verpackungen aus Plastik (die Abweichungen der Summe der Anteilswerte der Kategorien „Immer“ + „Oft“ liegen zwischen 11 und 12 %-Punkten).

## **Aussagen zur nachhaltigen Gestaltung des persönlichen Alltags**

### **Teil III**

#### **Frage 23: „Was tun Sie persönlich, um Ihren Alltag nachhaltig zu gestalten?“**

##### **Ergebnisse nach Geschlecht (Fortsetzung)**

- Darüber hinaus nutzen Frauen häufiger Bus und Bahn für längere Fahrten außerhalb von Düsseldorf, legen bei Finanzgeschäften häufiger Wert auf nachhaltige Geldanlagen, fahren bei Wegen innerhalb von Düsseldorf häufiger nicht mit dem Auto und kaufen häufiger Lebensmittel und Kleidung mit dem Fairtrade-Siegel, bei denen die Erzeuger einen fairen Lohn für ihre Arbeit erhalten (die Abweichungen der Summe der Anteilswerte der Kategorien „Immer“ + „Oft“ liegen zwischen 6 und 9 %-Punkten).

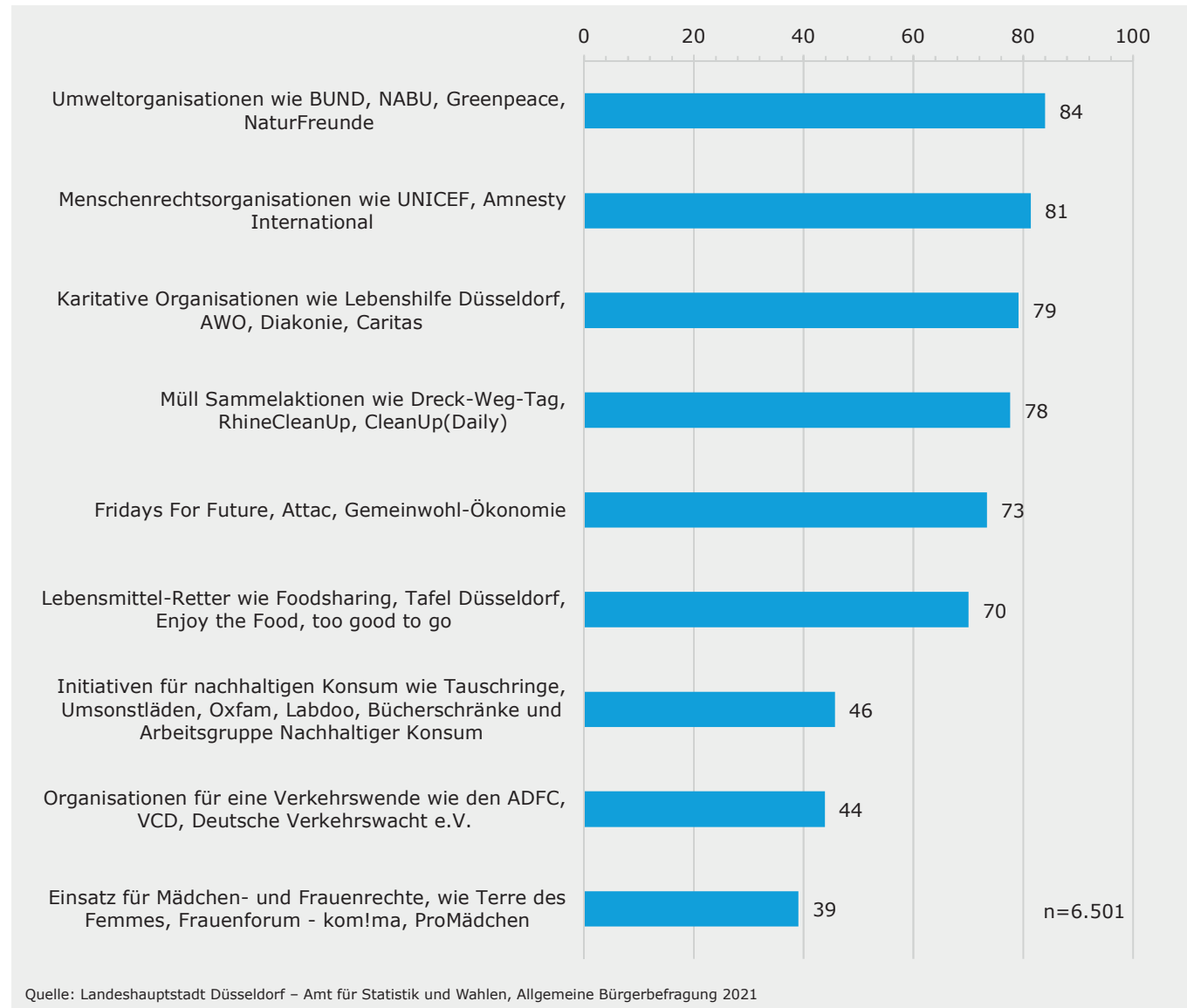
##### **Ergebnisse nach Bildungsstand**

- Je höher der Bildungsstand der Befragten ist, desto höher ist der Anteil derjenigen, die sich vegetarisch oder vegan ernähren. Während 5 Prozent der Befragten mit Volks- oder Hauptschulabschluss sich „immer“ oder „oft“ vegetarisch/vegan ernähren, sind es unter den Befragten mit (Fach-) Hochschulabschluss 31 Prozent.
- Die Aussage „Für längere Fahrten außerhalb von Düsseldorf nutze ich Bus und Bahn.“ beurteilen die Befragten je nach Bildungsstand unterschiedlich. Etwa jede vierte befragte Person mit Volks- oder Hauptschulabschluss beziehungsweise mit Abitur, Allgemeiner Hochschulreife nutzt „immer“ für längere Fahrten außerhalb von Düsseldorf Bus und Bahn (26 % beziehungsweise 24 %). In den anderen Bildungsgruppen sind dies lediglich 16 Prozent beziehungsweise 17 Prozent.

- Mit Ausnahme der Befragtengruppe mit Volks- oder Hauptschulabschluss zeigt sich die Tendenz, dass mit steigendem Bildungsstand auch der Anteil derer steigt, die bestätigen, dass sie bei Wegen innerhalb von Düsseldorf nicht mit dem Auto fahren (Summe der Anteilswerte der Kategorien „Immer“ + „Oft“). Vor allem die Befragten mit Abitur, Allgemeiner Hochschulreife oder (Fach-) Hochschulabschluss stimmen dieser Aussage zu beinahe zwei Dritteln zu (Summe der Anteilswerte der Kategorien „Immer“ + „Oft“ 61 % beziehungsweise 65 %).
- Die Bereitschaft einen höheren Preis für Produkte zu bezahlen, wenn die Umwelt dadurch weniger belastet wird, steigt mit Höhe des Bildungsstandes von 54 Prozent bei der Gruppe mit Volks- oder Hauptschulabschluss auf bis zu 73 Prozent bei den (Fach-) Hochschulabsolventen an (Summe der Anteilswerte der Kategorien „Immer“ + „Oft“). Gleichzeitig sinkt der Anteil derjenigen die „selten“ oder „nie“ eine Bereitschaft hierfür haben.
- Je niedriger der Bildungsstand ist, desto häufiger geben die Befragten an auf Flugreisen „immer“ oder „oft“ zu verzichten. Während Befragte mit einem Volks- oder Hauptschulabschluss dieses zu 62 Prozent bestätigen, sind es bei den Befragten mit (Fach-) Hochschulabschluss 35 Prozent (Summe der Anteilswerte der Kategorien „Immer“ + „Oft“).
- Befragte mit einem (Fach-) Hochschulabschluss wählen beim Einkaufen überdurchschnittlich häufig Produkte mit Umweltsiegel zum Beispiel Biosiegel oder Blauer Engel (Summe der Anteilswerte der Kategorien „Immer“ + „Oft“ 59 %).

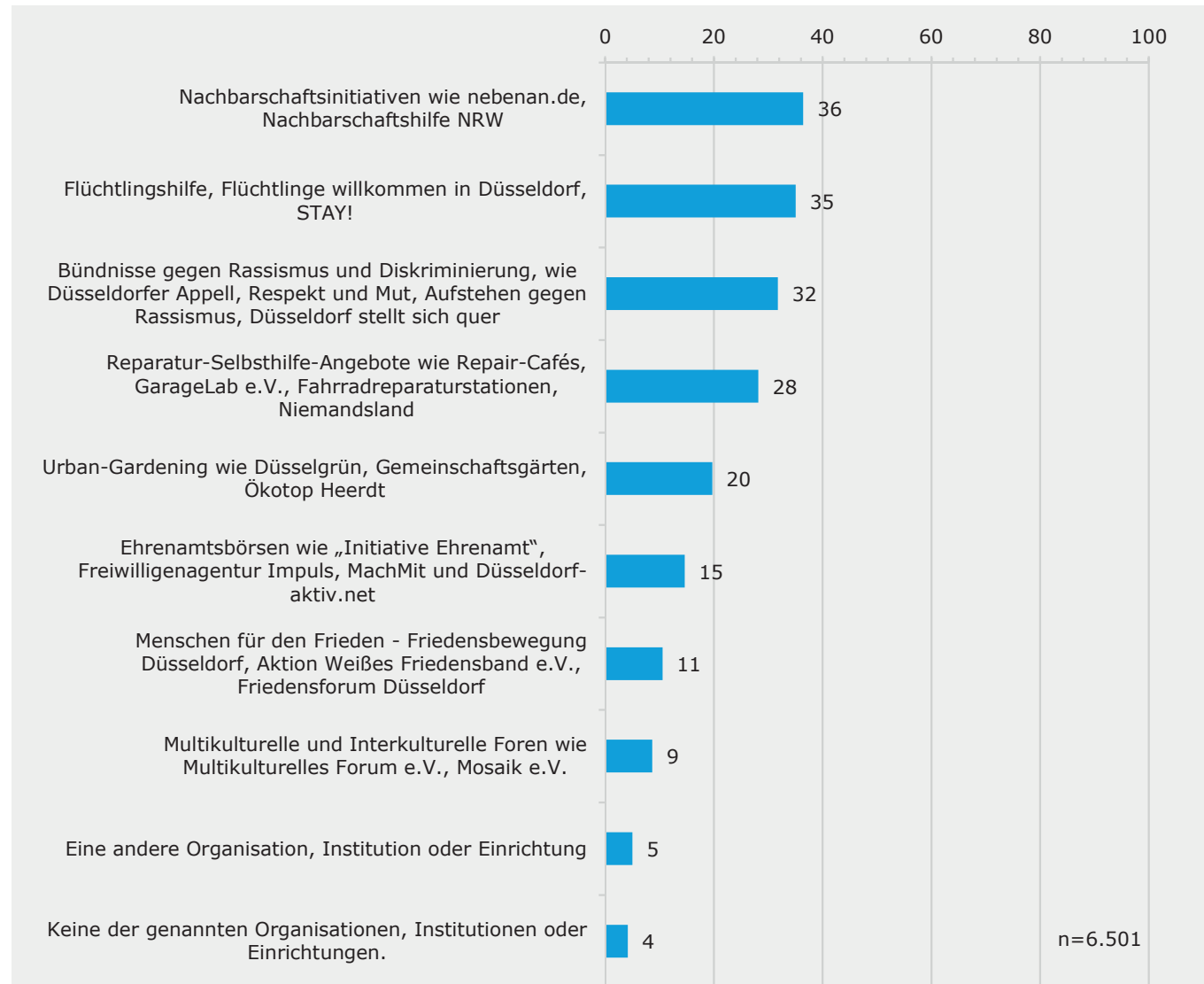
**Bekanntheit der Organisationen, Institutionen oder Einrichtungen, in denen sich Menschen für Nachhaltigkeit engagieren können (Mehrfachnennungen, in Prozent der Befragten)  
Teil I**

**Frage 24: „Welche der beispielhaft hier aufgeführten Organisationen, Institutionen oder Einrichtungen kennen Sie, in denen sich Menschen für Nachhaltigkeit engagieren können?“**



**Bekanntheit der Organisationen, Institutionen oder Einrichtungen, in denen sich Menschen für Nachhaltigkeit engagieren können (Mehrfachnennungen, in Prozent der Befragten)  
Teil II**

**Frage 24: „Welche der beispielhaft hier aufgeführten Organisationen, Institutionen oder Einrichtungen kennen Sie, in denen sich Menschen für Nachhaltigkeit engagieren können?“**



Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Statistik und Wahlen, Allgemeine Bürgerbefragung 2021



## **Bekanntheit der Organisationen, Institutionen oder Einrichtungen, in denen sich Menschen für Nachhaltigkeit engagieren können** **Teil III**

### **Frage 24: „Welche der beispielhaft hier aufgeführten Organisationen, Institutionen oder Einrichtungen kennen Sie, in denen sich Menschen für Nachhaltigkeit engagieren können?“**

#### **Ergebnisse nach Altersgruppen**

- Der Bekanntheitsgrad der aufgeführten Organisationen, Institutionen oder Einrichtungen variiert zum Teil stark zwischen den Altersgruppen.
- Bei den 18- bis unter 30-Jährigen erreichen „Fridays For Future, Attac und Gemeinwohl-Ökonomie“ mit 86 Prozent den höchsten Bekanntheitsgrad, während in der Gruppe der 75-Jährigen und Älteren die „Karitativen Organisationen wie Lebenshilfe Düsseldorf, AWO, Diakonie und Caritas“ die höchste Bekanntheit aufweisen (78 %). Von den übrigen Altersgruppen werden am häufigsten „Umweltorganisationen wie BUND, NABU, Greenpeace und NaturFreunde“ genannt (zwischen 82 % und 87 %).

#### **Ergebnisse nach Geschlecht**

- Acht der 17 beispielhaft aufgeführten Organisationen, Institutionen oder Einrichtungen kennen die befragten Frauen deutlich häufiger als die Männer (Abweichungen von 5 %-Punkten und mehr). Besonders starke Abweichungen im Bekanntheitsgrad zeigen sich bei den folgenden Organisationen, Institutionen oder Einrichtungen: „Einsatz für Mädchen- und Frauenrechte, wie Terre des Femmes,

Frauenforum - kom!ma, ProMädchen“ (+ 16 %-Punkte), „Initiativen für nachhaltigen Konsum wie Tauschringe, Umsonstläden, Oxfam, Labdoo, Bücherschränke und Arbeitsgruppe Nachhaltiger Konsum“ (+ 14 %-Punkte) und „Nachbarschaftsinitiativen wie nebenan.de, Nachbarschaftshilfe NRW“ (+ 11 %-Punkte).

- „Organisationen für eine Verkehrswende wie der ADFC, VCD, Deutsche Verkehrswacht e.V.“ sind bei den befragten Männern bekannter als bei den befragten Frauen (+ 9 %-Punkte).

#### **Ergebnisse nach Bildungsstand**

- Der Anteil der Befragten, die die beispielhaft aufgeführten Organisationen, Institutionen oder Einrichtungen kennen, in denen sich Menschen für Nachhaltigkeit engagieren können, nimmt mit steigendem Bildungsstand tendenziell zu. Eine Ausnahme sind die „Müll Sammelaktionen wie Dreck-Weg-Tag, RhineCleanUp, CleanUp(Daily)“, welche bei Befragten mit Mittlere Reife, Realschulabschluss am bekanntesten sind (83 %).

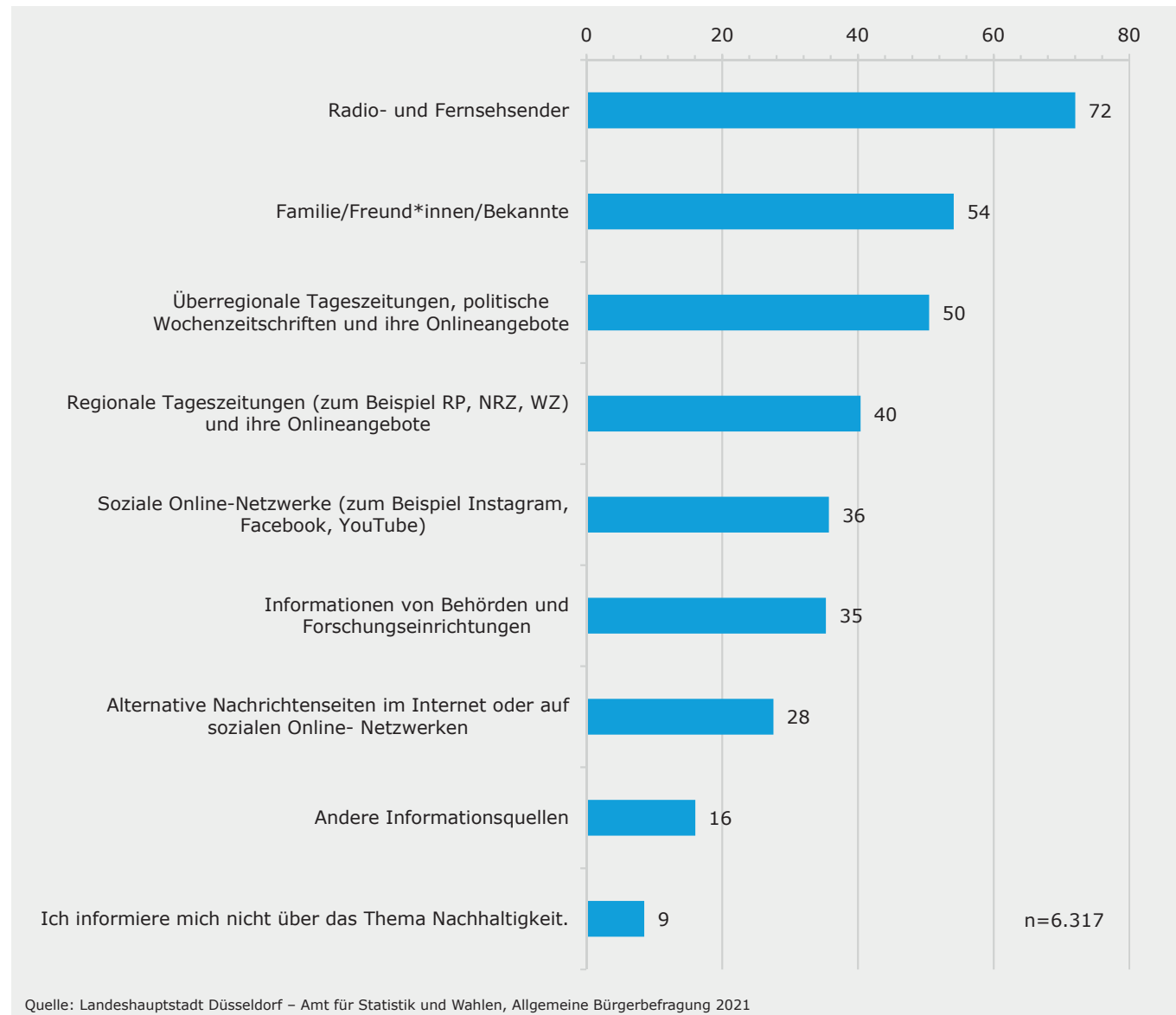
**Bekanntheit von sonstigen Organisationen, Institutionen oder Einrichtungen, in denen sich Menschen für Nachhaltigkeit engagieren können (hier: Top 7)**

**Frage 25: „Welche andere Organisation, Institution oder Einrichtung kennen Sie und mit welchem Themenfeld beschäftigt sie sich?“**

- Neben den bereits in Frage 24 genannten Organisationen, Institutionen und Einrichtungen kennen die Befragten in erster Linie „Hilfsorganisationen, gemeinnützige Stiftungen und Vereine wie DRK, DLRG, BürgerStiftung Düsseldorf, WEISSER RING e.V.“ (69 Nennungen), dicht gefolgt von „Kinder- und Jugendhilfsorganisationen wie Kinder-Nothilfe e.V., Deutsches Kinderhilfswerk e.V. und SOS-Kinderdörfern“ (68 Nennungen).
- Des Weiteren werden „Einrichtungen zur Obdachlosenhilfe“ (55 Nennungen), „Entwicklungshilfe- und humanitäre Organisationen wie Deutsche Welthungerhilfe e.V., Brot für die Welt und Ärzte ohne Grenzen e.V.“ (47 Nennungen) sowie „Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen“ (42 Nennungen) genannt.
- Außerdem finden noch „Bürger-, Heimat- und Sportvereine“ sowie „Vereine, Organisationen und Initiativen zur Bildungsförderung, Bildungseinrichtungen“ Erwähnung (39 beziehungsweise 38 Nennungen).

**Genutzte Quellen, um sich über Nachhaltigkeit allgemein zu informieren (Mehrfachnennungen, in Prozent der Befragten) Teil I**

**Frage 26: „Grundsätzlich kann man sich über ganz verschiedene Quellen informieren. Wie ist es bei Ihnen beim Thema Nachhaltigkeit: Welche der folgenden Quellen nutzen Sie, um sich über Nachhaltigkeit allgemein und speziell zum Thema Nachhaltigkeit in Düsseldorf zu informieren?“**



## Genutzte Quellen, um sich über Nachhaltigkeit allgemein zu informieren Teil II

**Frage 26: „Grundsätzlich kann man sich über ganz verschiedene Quellen informieren. Wie ist es bei Ihnen beim Thema Nachhaltigkeit: Welche der folgenden Quellen nutzen Sie, um sich über Nachhaltigkeit allgemein und speziell zum Thema Nachhaltigkeit in Düsseldorf zu informieren?“**

### Ergebnisse nach Altersgruppen

- Die mit Abstand am häufigsten genutzten Informationsquellen der 18- bis unter 30-Jährigen, um sich über Nachhaltigkeit allgemein zu informieren, sind die sozialen Online-Netzwerke (zum Beispiel Instagram, Facebook, YouTube) sowie Familie/Freund\*innen/Bekannte (71 % beziehungsweise 66 %).
- Mit steigendem Alter der Befragten nehmen die regionalen Tageszeitungen (zum Beispiel RP, NRZ, WZ) und ihre Onlineangebote und die Radio- und Fernsehsender als Informationsquellen an Bedeutung zu.
- Je jünger die Befragten, desto häufiger werden Informationen von Behörden und Forschungseinrichtungen, aus sozialen Online-Netzwerke (zum Beispiel Instagram, Facebook, YouTube) sowie alternative Nachrichtenseiten im Internet oder auf sozialen Online-Netzwerken als Informationsquelle herangezogen.

### Ergebnisse nach Geschlecht

- Die männlichen Befragten nutzen häufiger - nämlich zu 55 Prozent - überregionale Tageszeitungen, politische Wochenzeitschriften und

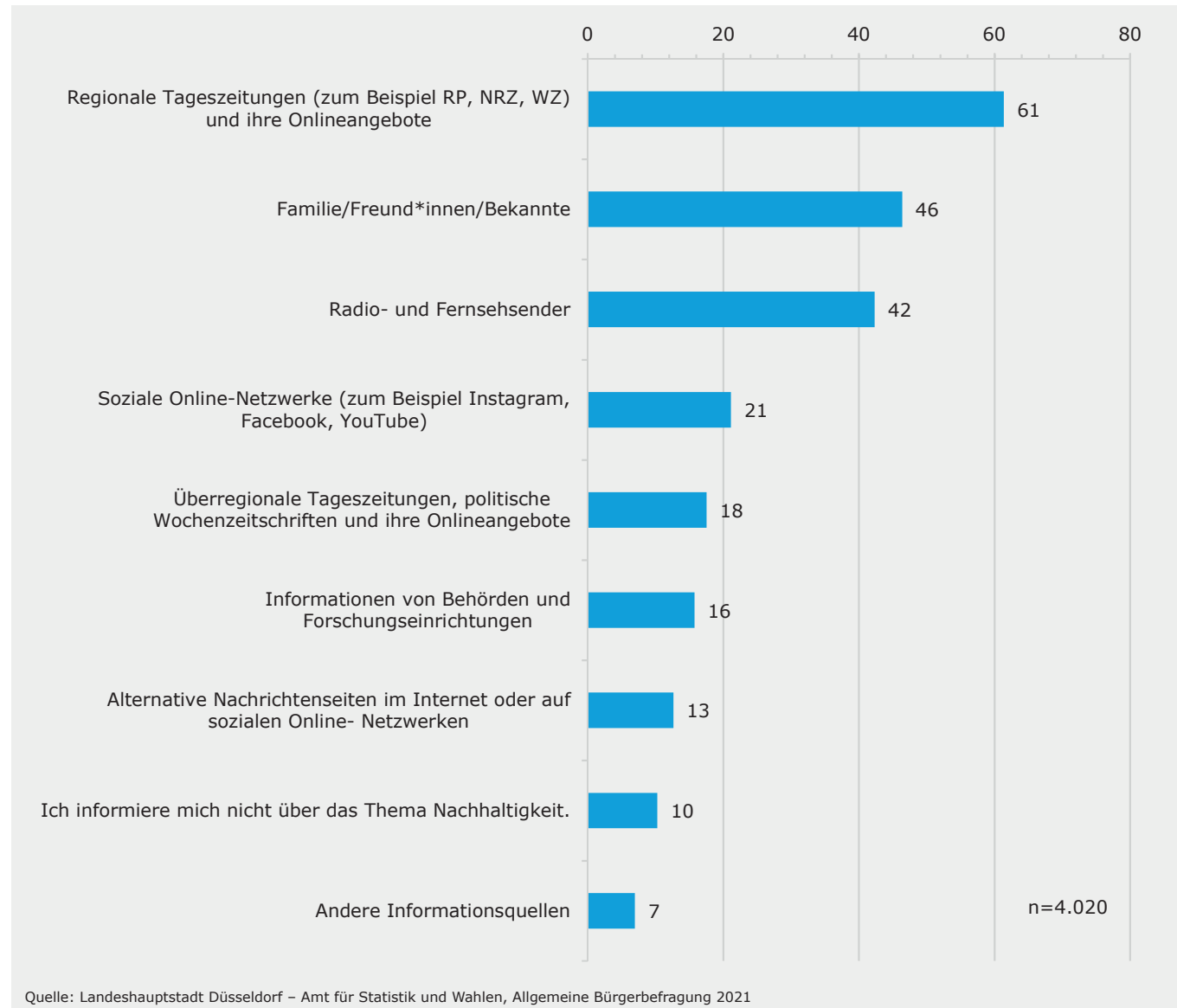
ihre Onlineangebote als die befragten Frauen (47 %).

### Ergebnisse nach Bildungsstand

- Unabhängig vom Bildungsstand sind Radio- und Fernsehsender die am häufigsten genutzte Quelle, um sich über Nachhaltigkeit allgemein zu informieren. Anders als Befragte mit geringerem Bildungsniveau nutzen Befragte mit (Fach-) Hochschulabschluss überregionale Tageszeitungen, politische Wochenzeitschriften und ihre Onlineangebote in ähnlicher Häufigkeit als Informationsquelle wie die Radio- und Fernsehsender (64 % zu 69 %).
- Je geringer der Bildungsstand ist, desto höher ist der Anteil an Befragten, die Radio- und Fernsehsender sowie regionale Tageszeitungen (zum Beispiel RP, NRZ, WZ) und ihre Onlineangebote konsumieren, um sich über Nachhaltigkeit allgemein zu informieren.
- Je höher der Bildungsstand der Befragten ist, desto häufiger werden Familie/Freund\*innen/Bekannte, überregionale Tageszeitungen, politische Wochenzeitschriften und ihre Onlineangebote, Informationen von Behörden und Forschungseinrichtungen sowie Alternative Nachrichtenseiten im Internet oder auf sozialen Online-Netzwerken als Informationsquellen herangezogen.

**Genutzte Quellen, um sich speziell zum Thema Nachhaltigkeit in Düsseldorf zu informieren  
Teil I**

**Frage 26: „Grundsätzlich kann man sich über ganz verschiedene Quellen informieren. Wie ist es bei Ihnen beim Thema Nachhaltigkeit: Welche der folgenden Quellen nutzen Sie, um sich über Nachhaltigkeit allgemein und speziell zum Thema Nachhaltigkeit in Düsseldorf zu informieren?“**



## **Genutzte Quellen, um sich speziell zum Thema Nachhaltigkeit in Düsseldorf zu informieren Teil II**

**Frage 26: „Grundsätzlich kann man sich über ganz verschiedene Quellen informieren. Wie ist es bei Ihnen beim Thema Nachhaltigkeit: Welche der folgenden Quellen nutzen Sie, um sich über Nachhaltigkeit allgemein und speziell zum Thema Nachhaltigkeit in Düsseldorf zu informieren?“**

### **Ergebnisse nach Altersgruppen**

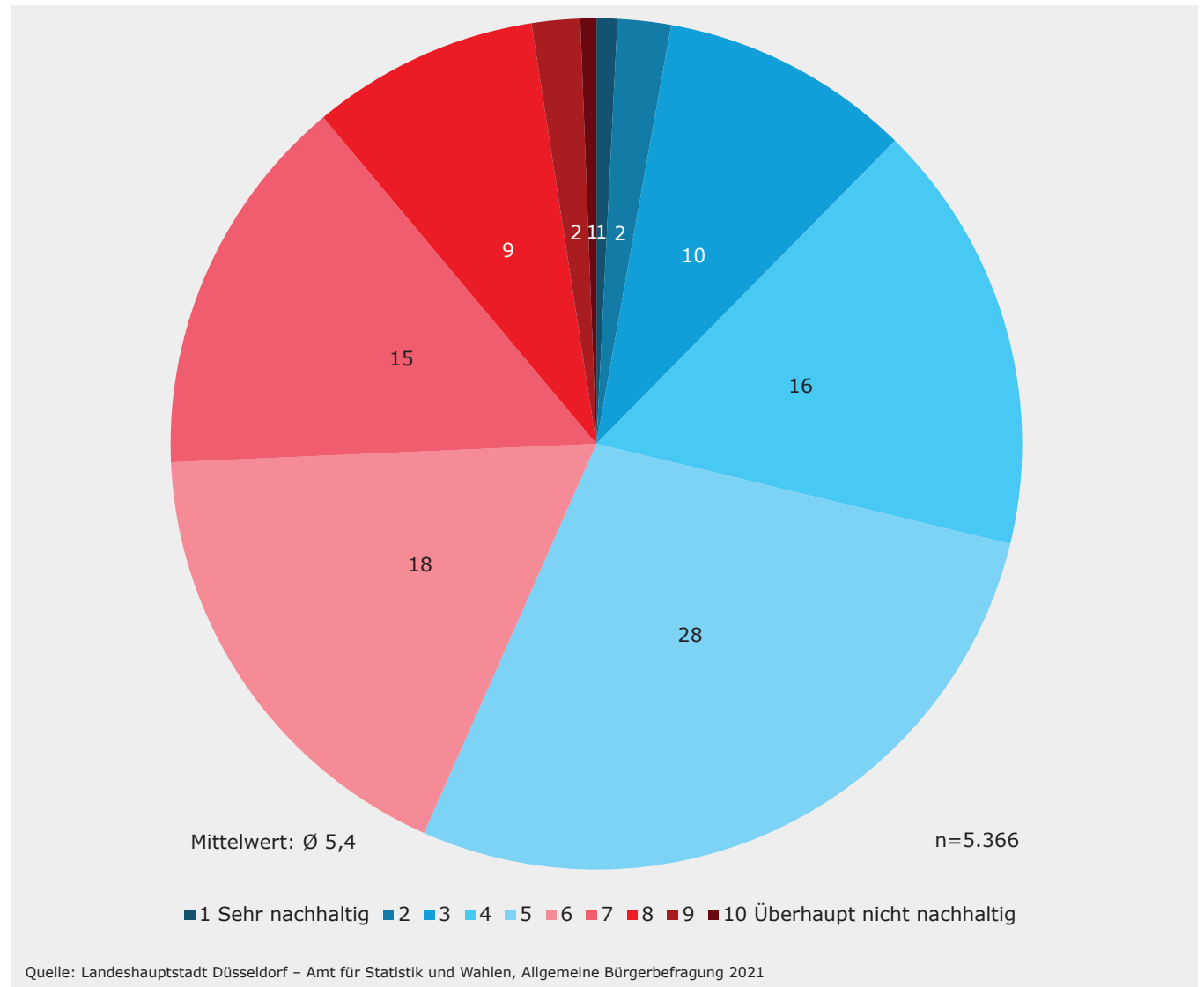
- Über alle Altersgruppen hinweg sind regionale Tageszeitungen (zum Beispiel RP, NRZ, WZ) und ihre Onlineangebote die am häufigsten genutzte Quelle, um sich speziell zum Thema Nachhaltigkeit in Düsseldorf zu informieren.
- Bei den Befragten der Altersgruppen 65 bis unter 75 Jahre und 75 Jahre und älter sind Radio- und Fernsehsender die zweithäufigste Informationsquelle. Bei den Befragten der jüngeren Altersgruppen sind hingegen Familie/Freund\*innen/Bekannte die zweitbedeutsamste Quelle.
- Während regionale Tageszeitungen (zum Beispiel RP, NRZ, WZ) und ihre Onlineangebote sowie Radio- und Fernsehsender mit steigendem Alter tendenziell an Bedeutung gewinnen, zeigt sich bei der Nutzung sozialer Online-Netzwerke (zum Beispiel Instagram, Facebook, YouTube) ein gegenteiliger Trend.

### **Ergebnisse nach Bildungsstand**

- Die regionalen Tageszeitungen (zum Beispiel RP, NRZ, WZ) und ihre Onlineangebote sind unabhängig vom Bildungsstand die am häufigsten genutzte Quelle, um sich speziell zum Thema Nachhaltigkeit in Düsseldorf zu informieren.
- Für Befragte mit Volks- oder Hauptschulabschluss oder Mittlerer Reife, Realschulabschluss sind Radio- und Fernsehsender die zweithäufigste Informationsquelle, während Befragte mit höherem Bildungsstand sich eher über Familie/Freund\*innen/Bekannte informieren. Bei der Nutzung sozialer Online-Netzwerke (zum Beispiel Instagram, Facebook, YouTube) fallen die beiden Gruppen mit Volks- oder Hauptschulabschluss oder Mittlerer Reife, Realschulabschluss gegenüber den höheren Bildungsabschlüssen dagegen zurück.

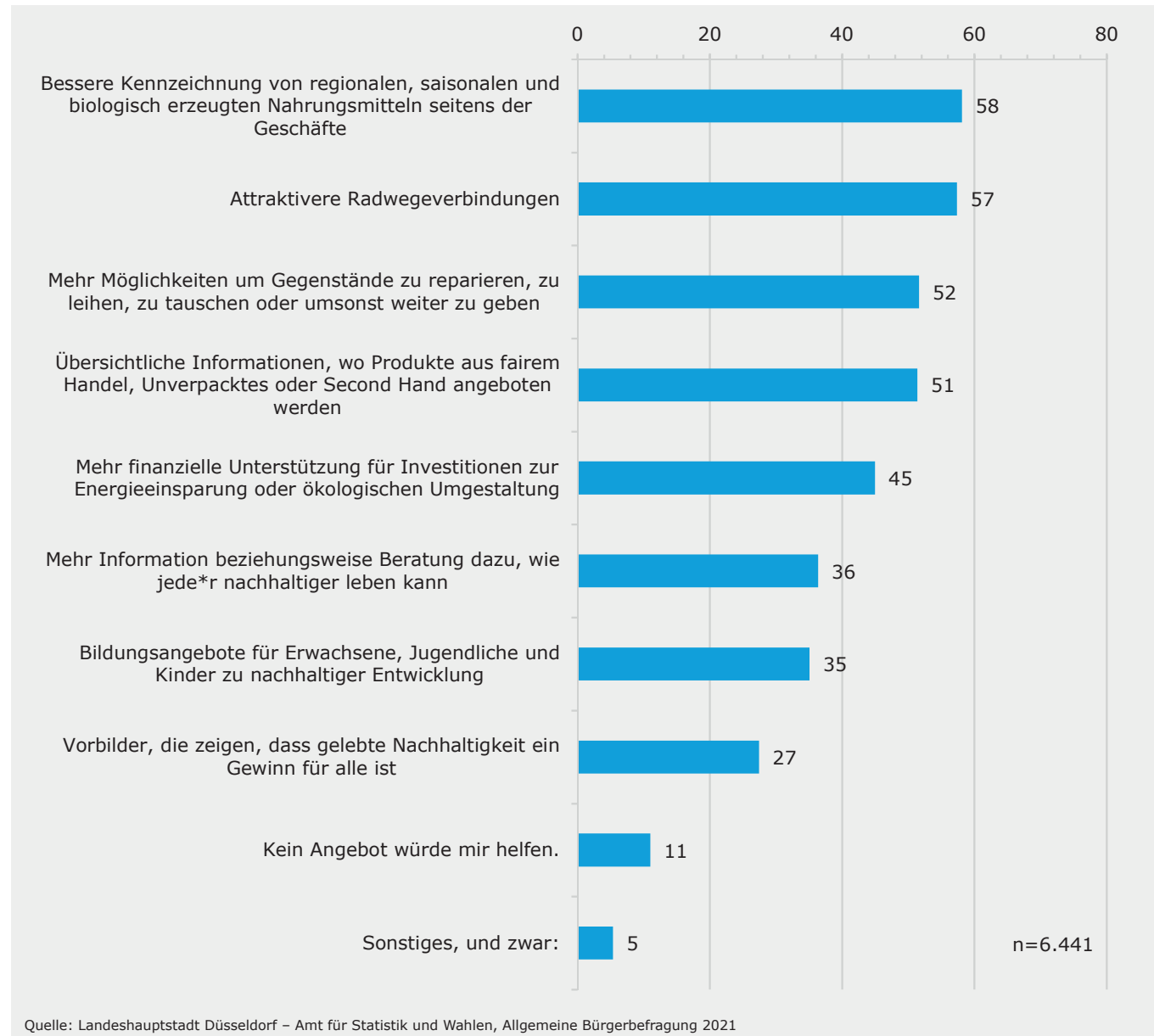
**Einschätzung, wie nachhaltig die Stadt Düsseldorf ist  
(in Prozent der Befragten)**

Frage 27: „Ganz allgemein gefragt, wie nachhaltig ist die Stadt Düsseldorf aus Ihrer Sicht? Auf einer Skala von 1 (= sehr nachhaltig) bis 10 (= überhaupt nicht nachhaltig)“



**Hilfreiche Angebote, um den persönlichen Alltag in Düsseldorf nachhaltiger gestalten zu können (Mehrfachnennungen, in Prozent der Befragten)  
Teil I**

Frage 28: „Welche Angebote würden helfen, um Ihren Alltag in Düsseldorf nachhaltiger gestalten zu können?“





## Hilfreiche Angebote, um den persönlichen Alltag in Düsseldorf nachhaltiger gestalten zu können Teil II

### Frage 28: „Welche Angebote würden helfen, um Ihren Alltag in Düsseldorf nachhaltiger gestalten zu können?“

#### Sonstige Nennungen (hier: Top 6)

- Als weitere Angebote, die helfen würden den Alltag in Düsseldorf nachhaltiger gestalten zu können, wurden vor allem „moderne Verkehrskonzepte (z.B. Carsharing, autofreie Innenstadt, Förderung der E-Mobilität, Ausbau von Radwegen)“ und „Ausbau des ÖPNV (z.B. höhere Taktung, mehr Linien, günstigere Angebote)“ genannt (78 beziehungsweise 48 Nennungen).
- Zudem würden aus Sicht der Befragten „mehr Grünflächen/weniger Versiegelungen von Flächen“, „mehr Möglichkeiten zur Mülltrennung/ bessere Recycling-Angebote (z.B. Biotonnen, Recyclingcontainer)“, „Vermeidung von (Plastik-)Verpackungen“ sowie „Förderung und Ausbau erneuerbarer Energien“ zu mehr Nachhaltigkeit im Alltag beitragen (19 bis 34 Nennungen).

#### Ergebnisse nach Altersgruppen

- Tendenziell ist der Anteil der Befragten aus der jüngsten Altersgruppe bei den meisten der aufgeführten Angebote, die helfen würden, den Alltag in Düsseldorf nachhaltiger gestalten zu können, am höchsten. Etwa zwei Drittel der 18- bis unter 30-Jährigen geben an, dass „Übersichtliche Informationen, wo Produkte aus fairem Handel, Unverpacktes oder Second Hand angeboten werden“, eine „Bessere Kennzeichnung von regionalen, saisonalen und biologisch erzeugten

Nahrungsmitteln seitens der Geschäfte“ sowie „Attraktivere Radwegeverbindungen“ ihnen helfen würden, einen nachhaltigeren Alltag gestalten zu können.

- Die 55- bis unter 65-Jährigen und die 65- bis unter 75-Jährigen geben überdurchschnittlich häufig an, dass „Mehr Möglichkeiten um Gegenstände zu reparieren, zu leihen, zu tauschen oder umsonst weiter zu geben“ hilfreich wären, um den eigenen Alltag in Düsseldorf nachhaltiger gestalten zu können.
- Insbesondere wenn es darum geht, dass „Mehr finanzielle Unterstützung für Investitionen zur Energieeinsparung oder ökologischen Umgestaltung“ dabei helfen können den Alltag nachhaltiger zu gestalten, zeigt sich mit abnehmendem Alter eine deutliche Steigerung der Zustimmung. Ähnliches lässt sich auch beim Angebot „Attraktiverer Radwegeverbindungen“ beobachten.

#### Ergebnisse nach Geschlecht

- Die weiblichen Befragten wünschen sich häufiger als die männlichen Befragten „Übersichtliche Informationen, wo Produkte aus fairem Handel, Unverpacktes oder Second Hand angeboten werden“, „Bildungsangebote für Erwachsene, Jugendliche und Kinder zu nachhaltiger Entwicklung“ sowie mehr „Möglichkeiten um Gegenstände zu reparieren, zu leihen, zu tauschen oder umsonst weiter zu geben“ (die Abweichungen betragen 6 beziehungsweise 7 %-Punkte).

## **Hilfreiche Angebote, um den persönlichen Alltag in Düsseldorf nachhaltiger gestalten zu können** **Teil III**

### **Frage 28: „Welche Angebote würden helfen, um Ihren Alltag in Düsseldorf nachhaltiger gestalten zu können?“**

#### **Ergebnisse nach Bildungsstand**

- Die Einschätzung der Befragten, welche Angebote helfen würden, um den eigenen Alltag in Düsseldorf nachhaltiger gestalten zu können, variiert zum Teil stark je nach Bildungsstand.
- Für Befragte mit Abitur, Allgemeine Hochschulreife sowie (Fach-) Hochschulabschluss sind „Attraktivere Radwegeverbindungen“ das bedeutsamste Angebot, welches helfen würde den eigenen Alltag in Düsseldorf nachhaltiger zu gestalten (62 % beziehungsweise 69 %). Darüber hinaus geben die beiden Befragtengruppen überdurchschnittlich häufig an, dass „Mehr finanzielle Unterstützung für Investitionen zur Energieeinsparung oder ökologischen Umgestaltung“ hilfreich wären (je 50 %).

## **Kontakt**

Landeshauptstadt Düsseldorf  
Amt für Statistik und Wahlen  
Brinckmannstraße 5  
40200 Düsseldorf  
Telefon: 0211 89 92126  
E-Mail: statistik@duesseldorf.de

## **Autorinnen**

Annika Ehler, Jennifer Kühnel

## **Datenaufbereitung**

Annika Ehler, Christina Lange

## **Gestaltung**

Frank Liebig



Landeshauptstadt Düsseldorf  
Amt für Statistik und Wahlen

**Herausgegeben von der**

Landeshauptstadt Düsseldorf  
Der Oberbürgermeister  
Amt für Statistik und Wahlen  
Brinckmannstraße 5, 40225 Düsseldorf

**Verantwortlich** Manfred Golschinski

XI/21

[www.duesseldorf.de](http://www.duesseldorf.de)

